

Der Boden unter unseren Füßen



Die Kraft der Gesteine

Die Gesteine, der Boden unter unseren Füßen, ist für mich immer wieder ein sehr spannendes geomantisches Thema. Der Boden, das Gestein auf dem sich ein Ort befindet ist gewissermaßen die grundlegende Matrix für die Qualität eines Ortes. Letzten Endes ist jeder Ort einzigartig, genauso wie ein menschliches Wesen. Viele verschiedene Faktoren bringen seine besondere Qualität hervor. Der Boden gibt allerdings eine ganz grundlegende Richtung vor, die zwar individuell modifiziert, aber nicht im Kern völlig aufgehoben werden kann. Genauso wie Holz oder Stein ihre grundlegenden Qualitäten behalten, egal was man aus ihnen macht. Ein Holzhaus wird immer eine andere Atmosphäre haben als ein Steinhaus.

So gibt es Orte der Schöpfung, Orte der Konsolidierung und Orte der Wandlung entsprechend den drei großen Gesteinsgruppen auf unserem Planeten.

Was man nicht weiß, nimmt man meist auch nicht bewusst wahr. Nichtsdestotrotz wirkt es auf das Unterbewusstsein und den Körper. Macht man sich dann mit den grundlegenden Qualitäten der Gesteine vertraut, kann man viele Phänomene an Orten einfacher und bewusster wahrnehmen und einordnen.

Welche Art Gesteine gibt es und wie wirken sie?

Es gibt drei große Gruppen von Gesteinen, die man entsprechend ihrer Entstehung unterteilt:

- Magmatische Gesteine = Primäre Gesteine
- Sedimente/Ablagerungsgesteine = Sekundäre Gesteine
- Metamorphe Gesteine = Tertiäre Gesteine

Magmatische Gesteine entstehen durch das *Erkalten und Auskristallisieren* heißen, geschmolzenen Materials aus dem Erdinneren, des so genannten Magmas. Zu dieser Art Gestein gehören zum Beispiel Granit und Basalt.

Sedimente entstehen durch *Verwitterung und Neuablagerung* (Sedimentation) der im Verwitterungsprozess aufgelösten Stoffe. Bekannte Sedimentgesteine sind zum Beispiel Sandstein und Kalk.

Metamorphe Gesteine entstehen durch *Umwandlung* des bestehenden Gesteins durch Druck und Hitze. Dabei bleibt das Gestein fest, es erfährt nur eine Veränderung seiner Struktur oder mineralogischen Zusammensetzung durch Druck und Hitze. Schiefer, Marmor und Gneis sind Beispiele für metamorphe Gesteine.

Interessanterweise finden wir hier die drei wichtigsten Prinzipien des Lebens wieder:
Schöpfung – Veränderung/Anpassung – Auflösung/Umwandlung

Die Qualität von magmatischem Gestein

Magmatisches Gestein wirkt in der Regel sehr stark anregend und gibt viel Power. Dieses Potential haben frühere Kulturen auch oft für die Anlage ihrer großen Kraft- und Kultorte genutzt. Beispiele dafür sind der Mont St.Michel und Carnac in der Bretagne.

Generell hilft es unser inneres Potential zu entwickeln, zu entfalten und zu verwirklichen – Es fördert Lern- und Wachstumsprozesse, die Entwicklung neuer Fähigkeiten und die Selbstverwirklichung.

Man fühlt sich inspiriert und voller neuer Ideen und Tatendrang.

Die Qualität von Sedimenten

Sedimentgesteine wirken sehr viel weniger anregend als magmatisches Gestein, wobei das energetische Potential sehr stark von der Art des Gesteins abhängt: Kalk wirkt hier zum Beispiel völlig anders als der rote Sandstein im Schwarzwald und den Vogesen.

Allerdings allen Sedimenten gemeinsam ist der Impuls und die Forderung sich mit den Einflüssen und den Gegebenheiten der Umwelt und des Lebens auseinanderzusetzen.

Eigene Ideen und Vorstellungen müssen konkretisiert überprüft und an die Anforderungen der Realität angepasst werden. Sedimente fördern die Verbindung des eigenen Potentials mit dem anderer und helfen Synergien zu schaffen.

Die Qualität metamorpher Gesteine

Das Prinzip metamorpher Gesteine ist Wandlung. Diese Gesteine regen die Selbstreflexion an und fördern innere Umwandlungsprozesse. Sie helfen zu erkennen, was im eigenen Leben keinen Bestand mehr hat und verwandelt oder losgelassen werden möchte. Auf metamorphem Gestein kommt alles gnadenlos auf den Prüfstand.

Wie findet man nun heraus auf welcher Art von Gestein ein bestimmter Ort liegt?

Wenn man etwas Übung darin hat kann man nach einiger Zeit die wichtigsten Gesteine erkennen und unterscheiden. Ansonsten und um genaueres zu erfahren braucht man eine geologische Karte. Diese bekommt man bei den Landesvermessungsämtern oder bei den Landesämtern für Geologie und Bergbau. Leider sind diese nicht billig und der Kauf lohnt sich nur, wenn man sich wirklich intensiver mit einem bestimmten Gebiet auseinandersetzen möchte.

Für Baden-Württemberg gibt es im Internet unter: <http://www.geoportal-bw.de/geoportal/opencms/de/geoviewer.html> eine interaktive Karte. Man kann wählen zwischen einer Übersichtskarte im Maßstab 1:300.000 und einer Detailkarte im Maßstab 1:50.000. Man muss dazu auf das Weltkugelsymbol mit dem Pluszeichen klicken und dann den Dienst "Geologie" auswählen. Um die darunter liegende Straßenkarte mit Ortsnamen zu sehen, muss man leider die geologische Karte immer wieder wegeklicken. Das war in einer früheren Version komfortabler, dafür hatte man nur die Übersichtskarte zur Verfügung.

Persönliche Erfahrungen

Jeder von uns hat schon persönliche Erfahrungen mit den verschiedenen Gesteinen sammeln können – nur wussten wir meist nichts davon. Versuchen Sie doch einmal herauszufinden auf welcher Art von Gestein Sie geboren sind, wo Sie im Lauf Ihres Lebens oder in besonderen Lebensphasen gelebt haben und ob Sie Ihr grundlegendes Lebensgefühl während dieser Zeit mit den Qualitäten der Gesteine in Zusammenhang

bringen können. Wenn Sie sich schon länger mit Geomantie beschäftigen, vergleichen Sie verschiedene Orte, die Sie kennen und die für Sie vielleicht mit besonderen Erlebnissen verknüpft sind, mit den Qualitäten des dort vorherrschenden Gesteins. Dabei könnte es noch einige interessante Aha-Erlebnisse geben. Viel Spaß damit!

Beispiele

Orte auf Primärgestein

Auf Primärgestein finden sich viele hochenergetische und weltbekannte Orte, die der landläufigen Bezeichnung „Kraftplatz“ wirklich alle Ehre machen. Dazu gehören zum Beispiel: Der Mont St.Michel in der Bretagne und sein Gegenstück der Mount St.Michael in Cornwall, die beide, genauso wie Carnac, auf Granit liegen. Hier wurde die starke energetische Anregung Jahrtausendlang auch für kultische Zwecke genutzt.

Orte auf Granit sind oft auch bekannt für Lichterscheinungen und dafür Visionen zu fördern. Dies gilt für den Mont St.Michel sowohl in keltischer wie in christlicher Zeit. Es scheint als ob die starke energetische Anregung des Gesteins es leichter machen würde andere Ebenen des Bewusstseins zu erreichen.

Natürliche starke Plätze auf Granit findet man im Süden Deutschlands zum Beispiel im Südschwarzwald und im Fichtelgebirge: Luisenburg, Nußhardt und Rudolfstein. Im Felslabyrinth der Luisenburg kann man regelrecht ein energetisches Bad nehmen, das ein mit neuen Energien auflädt, wenn man durch die schmalen Spalten der riesigen Felsblöcke aufsteigt. Obwohl es eigentlich eine anstrengende Kletterei über und durch die Felsen über einige Höhenmeter ist, spürt man das kaum und kommt fit und hellwach oben an.

Auch vulkanisches Gestein ist wegen seiner starken energetischen Anregung als Kultort sehr beliebt: Ein bekanntes Beispiel ist hier St.Michel d´Aiguilhe in Le Puy en Velay wo einer der Hauptwege des französischen Jakobswegs beginnt.



Orte auf Sedimentgestein

Hier gibt es große Unterschiede, denn Sedimente können sehr unterschiedlich sein – je nach Ausgangsmaterial. Ablagerungen von Primärgesteinen werden zu Sandstein und wirken ganz anders als Ablagerungen von organischen Materialien, die zum Beispiel dann Kalkgesteine bilden.

Sandstein

Ein sehr bekanntes Beispiel für Sedimentgestein ist der Odilienberg im Elsass. Wobei dieser nicht ganz typisch ist, da er auf einem eher seltenen Sediment gelegen ist: dem sogenannten Nagelfluh (franz.: pouding). Dieser enthält im Gegensatz zum normalen Sandstein noch große Quarzkiesel (= Primärgestein). Der Nagelfluh steht damit eigentlich im Übergang zwischen Primärgestein und Sediment.

Der Odilienberg wirkt sehr anregend. Man nimmt deutlich den Unterschied zwischen dem umgebenden Sandstein und dem Nagelfluh oben auf dem Gipfelplateau wahr.



Immer wieder spürt man, wo man nicht durchlässig für die Energie ist und kommt an seine Grenzen. Aber grundsätzlich ist die Energie sehr aufbauend. Wenn man von der Anreise gestresst ist wird man hier sehr schnell wieder fit. Und selbst wenn man sehr wenig geschlafen hat, ist man nicht müde. Man kann hier ungewöhnlich klarsichtig werden und besondere Erkenntnisse haben. Man spürt sehr stark sich selbst im Verhältnis zur Gruppe – ich und die anderen, wie gehen die unterschiedlichen Bedürfnisse zusammen? Das kann je nach persönlicher Veranlagung schwierig oder einfach sein. Starke Individuen drehen hier im Laufe der Zeit oft ganz schön auf, aber meist gelingt die Integration am Ende doch.

Dolomit

Ein weiteres interessantes Sediment ist der Dolomit, der dem Kalk verwandt ist, aber eine etwas andere chemische Zusammensetzung hat. Bekannt ist der Dolomit vor allem durch die Dolomiten, einem der südlichen Ausläufer der Alpen.

Spirituell fördert Dolomit die Selbstverwirklichung. Er erleichtert, so zu sein, wie man ist, ohne sich zu verstellen. Seelisch sorgt Dolomit für Stabilität und schenkt Zufriedenheit. Körperlich wirkt Dolomit heilend, stabilisierend, entspannend und krampflösend.



Der Druidenhain bei Wohlmansgsees in Franken

Ein Ort mit unterschiedlichsten Heilfelsen für verschiedene Organe und Organsysteme. Wirkt sanft, und ausgleichend. Man taucht leicht in die Meditation ein, wird ruhig, wandelt von Fels zu Fels. Der Ort fördert die Intuition, ganz aus dem inneren Gefühl zu handeln. Die Zeit vergeht schnell. Leicht findet man Kontakt zu Naturwesen. Man kann viel dort loslassen oder wandeln. Wir gingen immer in sehr gehobener Stimmung weg. Es ist wirklich heilsam.

Kalkgestein

Kalkgestein wirkt unter den Gesteinen am Stärksten energieabziehend, vor allem der weiße Jura, wie er auf der Schwäbischen Alb häufig ist. Er ist extrem porös. Wasser versickert sofort und wäscht dabei das Gestein immer mehr aus. Weitverzweigte Höhlensysteme entstehen. So wie das Wasser abfließt, fließt auch die Energie ab. Kalk wirkt lösend und entspannend. Deshalb gibt es auf Kalk kaum bedeutende „Kraftplätze“ in dem Sinn. Bei großen Kultstätten suchte man meist die starke energetische Anregung und die ist auf Kalk definitiv nicht vorhanden.

Dagegen gibt es aber wunderschöne und heilsame Naturplätze auf Kalk und oft fühlen sich auch Naturwesen hier sehr zuhause.

Beispiel: Beurener Heide bei Hechingen (Zollern-Alb-Kreis)

Hier kann man regenerieren und alle Sorgen des Alltags vergessen. Ein weiter Blick über das Killertal bis zur Burg Hohenzollern beflügelt den Geist. Der Ort lädt ein zu Naturbeobachtung, zu Meditation und Stille, aus der Aktivität in die Ruhe zu kommen und in Muße den inneren Reichtum der eigenen Gefühle und der Kreativität wiederzuentdecken.

Orte auf metamorphem Gestein

Das gemeinsame an allen metamorphen Gesteinen ist die Qualität der Transformation. Je nach Ausgangsmaterial kann es aber auch bei metamorphem Gestein Unterschiede in der Wirkung geben.

Phyllit, Kristalliner Schiefer

Aus Tongesteinen entstanden können die Transformationsprozesse sehr emotional und dem Bewusstsein wenig zugänglich ablaufen. Man hat Schwierigkeiten das Geschehen richtig zu begreifen und einzuordnen. Man träumt viel und der Schlaf ist tief und schwer. Es fällt eher schwer morgens aufzustehen, man hat das Gefühl, dass man nachts viel gearbeitet hat.

Beispiel: Fichtelgebirge, Wendener Stein

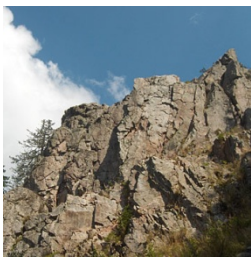
Tiefgründig, geheimnisvoll. Manche rutschen in alte Geschichten hinein, frühere Leben. Es kann dort wirklich etwas unheimlich sein. Führt einen zu den eigenen Geheimnissen, die einen zu dem gemacht haben, der man ist.

Migmatit

die Migmatite sind eine Sonderform der metamorphen Gesteine da sie zum Teil aus aufgeschmolzenem Gestein bestehen und damit wieder den Übergang zu den magmatischen Gesteinen bilden.

Der Kandel bei Waldkirch im Südschwarzwald

Ein herausforderndes Gestein. Die Landschaft ist schön, wie verzaubert,



geheimnisvoll und voller Naturwesen. Aber man fängt an sich Gedanken zu machen. Ob man auf dem richtigen Weg ist, ob das Leben so weitergehen soll, ob es das Richtige ist, was man tut. Ob es einen Sinn macht. Man stellt sich selbst und sein Leben auf den Prüfstand. Wie das Gestein, das zum Teil eingeschmolzen wurde, sich zum Teil umwandelte, wie durch den Fleischwolf gedreht.

Der Kandelfels selbst ist ein Opferfels. Es gibt Geschichten vom Teufel und von Hexen.

Der Teufel zeigt die Verhaftungen. Was möchte ich nicht loslassen, woran hänge ich, was muss ich loslassen um weiterzukommen, wo geht es hin für mich. Diese Fragen wirft dieses Gestein auf und manchmal ist es gut sie zu stellen und auch zu beantworten.

Die Wutachschlucht

Die Schlucht der Wutach ist ein bekanntes Naturschutzgebiet im Südschwarzwald. Das Besondere ist hier, dass man die Qualität verschiedener Gesteine auf engem Raum erleben kann. Am westlichen Ende beginnt die Wutach im Gebiet des Hochschwarzwald mit Granit und geht dann über in Muschelkalk. Hier erfährt man sehr eindrücklich die

Unterschiede in der Atmosphäre und Dynamik der verschiedenen Gesteine und ihre Auswirkungen auf die Vegetation, den Körper und die eigene Gestimmtheit – eine sehr empfehlenswerte Tour für die man sich aber mindestens zwei Tage Zeit nehmen sollte.

Dies sind nur einige Beispiele von Orten auf den verschiedenen Gesteinen. Die Geologie kann ein wunderbares Hilfsmittel sein um die grundlegenden Qualitäten eines Ortes zu entschlüsseln und für unsere Entwicklung nutzbar zu machen.